

# Schmied Uhrmacher Rauffer

## Geschichte...

Schmieden ist eines der archaischesten Handwerke der Menschheit: Aus glühendem Eisen formt der Schmied unter anderem Gerätschaften, Werkzeuge, Wagenräder, Waffen und Hufeisen.

Über Generationen, seit den frühen 30er-Jahren des 17. Jahrhunderts, wurde hier das Schmiedehandwerk ausgeübt. Im Jahre 1637 erwarb der Hufschmied Balthasar Gättinger das Anwesen zusammen mit *1 Mann und 1 Frauenstand* (Kirchenstuhl) in der nahen Kirche St. Jakob. In den bitteren Jahren des Dreißigjährigen Kriegs raubten und brandschatzten durchziehende Truppen mehrfach im Markt Dachau. Der Schmied beklagte, dass schwedische Soldaten seinen Amboss entwendet hätten. Erst mit dem Tod des Nagelschmieds Leonhard Thoma endete hier Ende des 19. Jahrhunderts diese alte Handwerkstradition.

Der Uhrmacher und Schneidermeistersohn Josef Rauffer erwarb nun das Anwesen. Zu-

sammen mit seiner Schwester Maria führte dessen Sohn Max das Uhren- und Schmuckgeschäft bis 1956. Wohnhaus und Ladengeschäft befinden sich noch heute im Besitz der Nachfahren.

## ...und Geschichten

Wallfahrten und die Walz (Wanderschaft) der Handwerksgesellen waren meist die einzige Möglichkeit zu reisen und die Welt zu erkunden: Am 2. September 1776 brach der junge Hufschmied Johann Wimmer – *gesinnt aus christlicher Andachts Triebe* – zu einer Wallfahrt nach Maria Einsiedeln in die Schweiz auf. Er führte ein amtliches Schreiben mit sich, das ihm bescheinigte *ein ehrlich christlicher Bürgersohn ... mit hinlänglich Zährungsmittel zu sein, so dass er nicht hungern oder gar betteln müsse.*



Schaufenstergestaltung der 1950er-Jahre beim »Uhrmacher Rauffer«



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.

